(Fortsetzung von der 1. Seite.)

„Das habe ich ihm auch erklärt; er ließ sich aber nicht abweisen, er bat, ich möchte dem Fräulein wenigstens diese Karte geben."

Doris nahm die Visitenkarte, auf derselben war mit feinen Zügen der Name „Kammergerichtsassessor Werder" eingravirt, darunter standen mit Bleistift geschrieben die Worte: „wünscht in Interesse seines Freundes Ernst Bertram dringend Fräulein Doris Mettner zu sprechen."

„Führe ihn herein, Anna, geschwind! Was säumst du so lange," rief Doris ungeduldig. Sie eilte dem Assessor, den sie sogleich als den Herrn, den sie am Vormittag in Ernst's Begleitung gesehen, erkannte, entgegen: „Sie kommen von Ernst? Ernst schickt Sie zu mir, Hr. Assessor? Wie glücklich bin ich!"

„Nein, Fräulein Mettner, Ernst Bertram schickt mich nicht zu Ihnen, ja, um Ihnen gleich ehrlich die Wahrheit zu sagen, er weiß nicht einmal etwas von diesem Besuche, den er, wenn er ihn erführe, kaum billigen würde!"

Das war eine trübselige, abkühlende Nachricht. Doris war so glücklich in dem Gedanken gewesen, Ernst sende ihr seinen Freund, daß sie in Thränen ausbrach, als sie sich enttäuscht sah; aber sie faßte sich schnell, war sie doch als Schauspielerin daran gewöhnt, ihre Gefühle zu beherrschen, eine Andere zu scheinen als zu sein.

„Sie sind mir als Ernst's Freund auch trotzdem willkommen," sagte sie mit einfacher, freundlicher Höflichkeit. „Nehmen Sie Platz, Herr Assessor und erzählen Sie mir, was mir die Ehre Ihres Besuches verschafft. Auf Ihrer Karte haben Sie mir geschrieben, daß Sie im Interesse Ihres Freundes kamen. Nehmen Sie, ehe Sie sprechen, die Versicherung von mir an, daß, wenn ich irgend etwas für das Glück Ernst Bertrams thun kann, kein Opfer für mich zu schwer sein wird."

„Ich rechne auf Ihr Versprechen, Fräulein, obgleich vielleicht dessen Erfüllung für Sie schwerer werden wird, als Sie jetzt glauben", erwiderte der Assessor ernst.

„Spannen Sie meine Ungeduld nicht auf die Folter, Herr Assessor. Sie haben sicherlich zu diesem Besuche einen sehr triftigen Grund. Erklären Sie mir das Räthsel; ich bitte Sie darum recht von Herzen."

Der Assessor war in einiger Verlegenheit. Er kannte Doris Mettner, die gefeierte Schauspielerin, seit langer Zeit, wenn auch nicht persönlich, doch durch ihren Ruf; er hatte manche Züge großer Gutmüthigkeit und Herzlichkeit von ihr erzählen hören. Daß sie leichtfertig war, wie so manche andere Schauspielerin auch, daß sie in ungezügelter Lust das Leben mit ihren Liebhabern genoß, war kein Geheimniß in Berlin und am wenigsten für Werder, der ja von Ernst Aufschluß über dessen früheres Verhältniß zu dem schönen Mädchen erhalten hatte; — trotzdem glaubte er, daß Doris zu Ernst eine tiefere Neigung gehabt habe und darauf war ein Plan gebaut, ihre Hilfe bei der Untersuchung der Testamentsfälschung in Anspruch zu nehmen, ein kühner Plan, denn wenn er mißglückte, wenn Doris Partei für den Herrn von Wilde gegen Ernst nahm, wurde der jetzt sich noch in ruhiger Sicherheit wiegende Feind gewarnt, er konnte dann seine Vorsichtsmaßregeln nehmen. Das erste freudige Willkommen hatte dem Assessor bereits bewiesen, daß seine Voraussetzung begründet sei, trotzdem zögerte er noch immer mit weiterer Erklärung. In dem Augenblick, wo er den schnell entworfenen Schlachtplan zur Ausführung bringen sollte, wurde er bedenklich; er hätte gern noch Zeit zur weiteren Erforschung gewonnen, das aber war unmöglich, denn Doris erwartete ungeduldig eine Erklärung seines Besuches. Er mußte jetzt vorwärts und er entschloß sich, auf jede Gefahr hin gerade auf das Ziel los zu gehen. „Ehe ich Ihnen den Zweck meines Besuches enthülle, mein Fräulein," sagte er, „muß ich mir erlauben mit einigen Worten auf das Verhältniß zwischen Ihnen und Ernst Bertram zurückzukommen. Wollen Sie mir das gestatten?"

Doris nickte ihm zu, er fuhr fort: „Als Sie Ernst den Abschiedsbrief zusendeten, — Ernst hat mir selbst dies erzählt, — geschah es in einem Augenblick des Zornes. Sie waren gekränkt durch das Ausbleiben von erwarteten Briefen, welche von einem Elenden unterschlagen worden waren."

„Ich weiß das Alles jetzt, Herr Assessor,"—unterbrach ihn Doris ungeduldig. „Arthur von Wilde hat die Briefe unterschlagen, er hat auch Ernst's Handschrift nachgeahmt und mich durch ein gefälschtes Schreiben schnöde betrogen. Ich weiß das, also weiter, Herr Assessor."

„Sie wissen dies und dennoch."—

„Ist Arthur von Wilde noch jetzt mein erklärter Liebhaber? Das wollten Sie doch fragen?"

„Wenn ich ehrlich sein soll, ja."

„Sie haben vielleicht kein Recht zu der Frage, aber Sie sind Ernst's Freund und deshalb will ich sie beantworten. Hätte ich Arthur von Wilde je geliebt, wäre ich getäuscht worden über seinen Charakter, dann würde mich die Entdeckung seiner Nichtswürdigkeit auf immer von ihm geschieden haben. Das aber ist nicht der Fall. Ich habe niemals etwas Anderes als Schlechtes vom ihm erwartet; ich habe ihn verabscheut vom ersten Tage unserer Bekanntschaft an. — Und dennoch ist es mein Liebhaber? so fragen Sie aufs Neue erstaunt.—Und dennoch ist er's, vielleicht gerade deshalb! Als Ernst mich allein ließ in dem wüsten Treiben hier, als er auf's Land ging, obgleich ich ihn sehr bat, bei mir in Berlin zu bleiben, da mußte ich wohl oder übel leben, wie eben eine junge, alleinstehende Schauspielerin zu leben pflegt. Ich war gewöhnt an glänzende Feste, Ernst hatte ja selbst nie das Geld gespart, um seiner Braut eine Freude zu machen, an elegante Toilette, an kostbaren Schmuck, meine Gage war zu gering. Wollen Sie mich verdammen, wenn ich mich anfangs unglücklich fühlte, wenn ich bald darauf über Ernst grollte, daß ich um seinetwegen Allem entsagen sollte, was mir das Leben versüßen konnte? Und er war nicht einmal da, um mich zu trösten, er ließ mich allein;—Alte und junge Wüstlinge drängten sich um mich, sie überhäuften mich mit Geschenken, um nur einen freundlichen Blick von mir zu gewinnen! In der ersten Woche meines Alleinseins blieb ich standhaft, ich wies alle Geschenke ab, bald aber fand ich nichts mehr darin, die kostbaren Gaben anzunehmen, wurde ich doch täglich von meinen Freundinnen verhöhnt über meine lächerliche Uneigennützigkeit. Anfangs hatte ich alle Einladungen zu lustigen Gelagen, zu Bällen und pikanten Gesellschaften ausgeschlagen, weil ich fürchtete, Ernst könnte eifersüchtig werden; aber er war nicht da und ich konnte bald der Verführung, welche mich täglich umringte, nicht mehr widerstehen. Verlangen Sie nicht, daß ich weiter in Einzelnheiten eingehe; genug, ich fühlte selbst, wenn ich für Momente aus dem Freudentaumel zu einem besseren Bewußtsein erwachte, daß ich Ernst's nicht mehr würdig sei. Manches Mal habe ich mir vorgenommen, ein anderes Leben zu beginnen; aber es war das ein vergebliches Bemühen, ich konnte nicht mehr zurück. — Trotz der kostbaren Geschenke, welche ich erhielt, hatten meine Ausgaben doch weit das Maß meiner Mittel überschritten. Ich hatte Schulden gemacht, mehrere Tausend Thaler. Konnte ich Ernst zumuthen, sie zu bezahlen? durfte ich ihm überhaupt nur ein Wort davon sagen?—Unmöglich! Einer meiner zahlreichen Anbeter übernahm willig die Zahlung, Arthur von Wilde. Was weiter geschehen ist, wissen Sie. Ich war damals, als ich jenen Abschiedsbrief schrieb, halb wahnsinnig. Ich zürnte auf Ernst, noch mehr aber auf mich selbst. Nur durch einen Strudel der rauschendsten, wildesten Lustbarkeiten konnte ich die Vergangenheit, wie Scham und Verzweiflung betäuben, dazu brauchte ich Geld, viel Geld! Arthur von Wilde gab es mit vollen Händen. So ist er mein Liebhaber geworden und so ist er es geblieben!—Ich habe Ihnen Vertrauen geschenkt, Herr Assessor, weil Sie Ernst's Freund sind; jetzt aber verlange ich Gleiches auch von Ihnen.—Sagen Sie mir, wie es Ernst geht, ob er sich meiner zuweilen freundlich erinnert, oder ob er mich haßt und verachtet. Nach der Offenheit, welche ich Ihnen selbst gezeigt habe, sind Sie verpflichtet, mir die volle Wahrheit zu sagen!"—

Das war eine schwere Aufgabe für den armen Assessor. — Er konnte jetzt nicht mehr in Zweifel sein, daß Doris ihre Liebe für Ernst noch bewahrt habe, daß diese sogar leidenschaftlicher geworden war, als sie je gewesen; darauf hatte er gehofft und seine Pläne gebaut. Sollte er jetzt sein eigener Feind werden? Sollte er erzählen, daß Ernst längst abgeschlossen habe mit dem vergangenen Leben, daß ihm die Liebe zu Doris nur wie ein wüster Traum erscheine, an den er nur ungern erinnert werde. Sollte er gar erzählen, daß das Bild der frühern Geliebten vollständig verwischt worden sei durch eine lichtere, schönere Erscheinung? Unmöglich, das konnte er nicht! Und doch wollte er auch nicht lügen, das wäre dem offenen Bekenntniß der schönen Sünderin gegenüber ein Verbrechen gewesen. Er half sich, wie ein kluger und gewissenhafter Kriminalrichter sich bei einer Untersuchung in ähnlichen Fällen zu helfen pflegt; er log nicht, er sagte die Wahrheit, die volle Wahrheit, aber nicht die ganze Wahrheit. Er erzählte, daß Ernst nach dem Entscheidungsbriefe voll Verzweiflung sich ganz dem einsamen Landleben hingegeben, daß aber sein kräftiger Charakter selbst den herben Schicksalsschlag glücklich überwunden habe. Er erzählte Ernst's ganze Geschichte bis zum letzten Tage, auch das gefälschte Testament, den Verdacht, daß der Herr von Wilde der Fälscher sei, vergaß er nicht, selbst die Bedingung, an welche Ernst's Legat geknüpft war und daß Clärchen sich entschieden weigere, ihr Jawort zu geben, erwähnte er, aber davon, daß Ernst die reizende Cousine liebe, sagte er nicht ein Wort. Wozu auch das unglückliche Mädchen durch eine solche Mittheilung noch tiefer demüthigen? so entschuldigte er sich vor sich selbst. Man ist niemals erfinderischer und doch leicht befriedigt, als wenn man bemüht ist, ein Unrecht vor dem eignen Gewissen zu rechtfertigen.

(Fortsetzung folgt.)

Rezept zu einer „fashionablen Lady."

Nehme neunzig Pfund Fleisch und Knochen, meistens jedoch Knochen—wasche und reinige dieselben, bohre Löcher in das Ohr und schneide die kleinen Zehen ab, biege den Rücken so, um den „Grecian Bend," den „Boston Dip," den „Kangeroo Droop", den „Saratoga Slope" oder den „Bullfrog Break" herauszubringen, wie es gerade gewünscht wird; nehme dann drei Yards Leinwand, ein hundert Yards Ruffles, fünfundsiebenzig Yards Zacken, achtzehn Yards Barchent, ein paar seidene Tricots mit Patenthüften, ein Paar falsche Waden, sechs Yards gestickten Flannel, ein Paar Balmoral-Stiefelchen mit drei Zoll hohen Absätzen; vier Pfund Fischbein in Streifen, siebenzehnhundert und sechzig Yards Stahldraht; drei viertel Meilen Band; zehn Pfund Cotton oder zwei Halbkugeln aus Draht; einen Drahtkorb von einem Bushel Gehalt; vier Exemplare der London Times; einhundertundfünfzig Yards Seide oder andere Kleiderstoffe; fünfhundert Yards Spitzen; vierzehnhundert Yards Fransen und andere Trimmings; zwölf Dutzend Knöpfe, eine Schachtel weißen Puder, eine Tasse mit Karmin und einen alten Hasenfuß; ein Bushel falscher Haare, gelockt und gekräuselt a la Wahnsinn; ein Bündel japanesischer „Switches" mit Ratten, Mäusen und anderem Ungeziefer; drei Quart Haarnadeln; ein Spitzentaschentuch, neun Quadratzoll groß, mit Patenthalter; Parfümerie mit Rosenwasser, oder einigen Tropfen „Blessed Baby" oder „Westend." Stopfe den voll mit fashionablen Novellen, Ballkarten, Conzert- und Theaterzetteln, Hochzeitekarten, etwas Skandal, einer großen Portion verlorener Zeit und ein klein wenig Verstand; füge einen halben Grad Vernunft, drei Scrupel Religion, und eine Prise Bescheidenheit bei. Würze mit Hochmuth, Einbildung und Thorheit. Garnire mit Ohrringen, Fingerringen, Brustnadel, Ketten, Spangen, Federn und Blumen, je nach Geschmack; Perlen und Diamanten sind auch zu verwenden; wenn keine vorhanden, dann thun's Glasperlen und Tombak aus dem Dollar Store.

Drehe das Ganze in einem fashionablen Cirkel und lasse es für sechs Stunden bei Gaslicht kochen. Man sollte Vorsicht gebrauchen, damit das Ding nicht übergar wird. Wenn es nicht genau aufgehen sollte, dann füge ein halbes Dutzend Zeitungen hinzu. Ein solches Gericht steht sehr hübsch aus, und wird bei festlichen Gelegenheiten eine prächtige Dekoration für die Tafel bilden; für den alltäglichen Gebrauch ist es jedoch nicht gut zu verwenden; es ist zu kostspielig und dabei unverdaulich. Es verursacht manchmal den Männern Herzbrennen, bringt dieselben zum Brechen und ist ein tödtliches Gift für die Kinder.

Wenn man die nöthigen Ingredienzen nicht zur Hand hat, so kann man den ganzen Artikel in irgend einer unserer größeren Städte fertig kaufen, das heißt, wenn man Geld genug hat.

Die zwölf Artikel des deutschen Glaubens.

1) Ich glaube an den einzigen Erdengott Napoleon, den unmächtigen Schöpfer des Krieges und Friedens auf Erden und

2) an Prinz Lulu, seinen nachgeborenen Sohn, das Kind von Frankreich,

3) der empfangen ist von Pariser Lust, geboren von Eugenia, einer ehemaligen spanischen Jungfrau;

4) der mitgelitten hat unter vielen Rückzügen, gekreuziget von den Deutschen, halb gestorben zwischen Saarbrücken und Metz, begraben im Dreck zwischen Metz und Paris,

5) abgestiegen zu der Vorhölle im brennenden Weißenburg, am dritten Tage wieder unter den Todten erstanden,

6) aufgefahren in das Hauptquartier, sitzet hinten am rechten Centrum Napoleons, des von den Deutschen geschlagenen und unmächtigen Vaters,

7) von dannen er kommen wird zu suchen die Lebendigen unter den Todten.

8) Ich glaube an einen unerschütterlichen Geist von Deutschland, einen guten allgemeinen Status quo, Gemeinschaft zwischen Deutschland, England, Rußland, Oesterreich, Italien, Belgien, Holland, Spanien, Portugal und Schweden;

9) Ablaß des Krieges, aller Kriegssünden und Plagen,

10) Auferstehung des Friedens,

11) ein ruhigeres und besseres Leben,

12) nebst einem ewigen Völkerfrieden auf Erden. Amen.

Rührende Anhänglichkeit.

Am 27. Mai war der Kirchhof von „Pere Lachaise" der Schauplatz eines zugleich komischen und rührenden Vorfalles. Die Leiche des Herrn Arteni, Inhaber einer Schaubude mit abgerichteten Hunden, wurde zur letzten Ruhestätte getragen. Kein Freund begleitete den armseligen Sarg, bis auf drei Hunde, einen Pudel, einen kleinen Windhund, und einen Wolfshund. Es war unmöglich, sie zu verjagen, als der Körper weggeschafft wurde, und so ließ man sie gewähren. An der Pforte des Friedhofes angelangt, wollte man ihnen natürlich den Eingang verwehren. Da setzten sich die armen Thiere, nachdem sie ein langes Klagegeheul ausgestoßen hatten, auf die Hinterpfoten und begannen vor dem Todtengräber zu tanzen, um ihn zu erweichen. Nach 3 oder 4 Touren stellten sie sich „todt", und sprangen dann Einer über den Anderen. Mittlerweile war der Zug in den Kirchhof gelangt. Die Hunde setzten sich nun vor die Pforte und sahen den Todtengräber mit bittendem Blicke an. Erst nach einer langen halben Stunde entschlossen sie sich, mit gesenktem Kopfe und eingezogenem Schweife abzuziehen.

In dem Theater Chave zu Marseille hat sich am Abend des 1. Mai eine erbauliche Scene zugetragen. Man gab dort den „Lumpensammler" von Felix Pyat. Ein Herr Jarousseau spielte die Titelrolle. Bei seinem Auftreten wurde er mit Pfeifen empfangen, in welches sich einige Bravo's mischten. Empört über diese Feindseligkeit, interpellirte der Künstler die Pfeifer und drohte, sie zur Vernunft zu bringen. Diese Drohung hatte nur eine Verstärkung der feindlichen Manifestationen zur Folge. Nun aber verlor Jarousseau alle Selbstbeherrschung, sprang in das Parterre und bearbeitete die Pfeifer mit Ohrfeigen und Faustschlägen, welche durch seine Muskelkraft erklärt, aber keineswegs gerechtfertigt werden. Als der Künstler müde vom Schlagen war, kletterte er wieder ruhig auf die Bühne, wo inzwischen seine Frau, in Thränen aufgelöst, erschienen war, und sich in seine kräftigen Arme warf. Das eingeschüchterte Publikum verhielt sich mäuschenstill und das Stück wurde ohne fernere Störung zu Ende gespielt.

Die Commission für den Bau des deutschen Reichsgebäudes hat ihre Thätigkeit bereits begonnen. Die Schwierigkeiten bezüglich der Wahl eines geeigneten Platzes scheinen aufs Neue beginnen zu wollen. Betreffend den Raczynski'schen Palast treten in so fern Schwierigkeiten hervor, als der Eingang nicht in die Hauptfacade verlegt werden könnte, während andererseits mit dem jetzigen Besitzer kein Abkommen zu treffen ist, weil derselbe darauf besteht, bis zu seinem Lebensende in seinem Grundstücke zu verbleiben. Die Vorschläge, die nun bis jetzt gemacht worden, um anderweit einen Platz zufinden, erweisen sich mehr oder minder als unpraktisch, zumal an der Hand der Concurrenzpläne die Anforderungen eine ganz bestimmte Gestalt gewonnen haben. Es ist die Rede davon gewesen, den Platz in dem Stück des Thiergartens zu wählen, welches zwischen dem Brandenburger Thor und der Lennestraße liegt, also etwa dahin, wo das Goethe-Denkmal seinen Platz finden sollte; der Beschluß ist noch ausgesetzt, jedoch in Kurzem zu erwarten.

Die Bürgermeister in Elsaß-Lothringen sind angewiesen worden, die Listen für die Militär-Aushebung im nächsten Oktober vorzubereiten.

—Ein Richter in Texas gab kürzlich die Entscheidung ab, daß mangelhafte Kochkunst Seitens einer Frau als ein legaler Scheidungsgrund anzusehen sei.

— Der Bau des neuen Opernhauses in Erie, Pa., hat in voriger Woche begonnen. Dasselbe soll bis zum September beendet sein.

Zur
Gemüthlichkeit.

Die, von dem Unterzeichneten unter obigem Namen eröffnete Wirthschaft in bequem an der Dunmore Straße, nahe Dolph's Wäldchen, gelegen und werden Besucher daselbst stets kalte Speisen und die besten Getränke vorfinden.

Ferner wird derselbe sein bisheriges Geschäft weiter betreiben und empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten nämlich: Schild- und Ornamental-Malerei, Tapezieren, Anstreichen von Häusern u. s. w. dem verehrten deutschen Publikum bestens. 15b70 Julius Wellner.

An die deutsche Bevölkerung
von Pennsylvanien.

Die

Scranton Trust Comp. & Sparbank

lenkt Eure Aufmerksamkeit auf die sehr liberalen Interessen, welche sie an Depositoren bezahlt, auf die Bedingungen, unter denen Geld zurückbezahlt wird, und besonders auf die große Sicherheit, welche durch die Direktoren der Bank geboten wird. Dies beweist die Thatsache, daß, obschon es weniger als ein Jahr ist, seit wir Geschäfte begannen, wir jetzt einen größeren Geldbetrag als Depositum haben, als alle die Sparbanken von diesem County. Wir gehen nicht zu weit wenn wir sagen, daß unseren Depositoren so große Sicherheit geboten wird, als irgend welchen anderen Spar-Depositoren auf diesem Continente.

Bitte, sprecht in der Bank vor und Ihr erhält dort Zirkulare, welche über alle Regeln und Bedingungen Euch Auskunft geben.

Jos. H. Scranton, Moses Taylor, H. S. Pierce, W. W. Winton, Thomas Dickson, Samuel Sloan, John Brisbin, Ira Tripp und H. B. Phelps sind die Direktoren. 16m71

H. S. Pierce, Präsident.
H. B. Phelps, Schatzmeister.
Thomas Dickson, Vize-Präsident.

Zur gefälligen Beachtung.

Mit diesem Tage habe ich die auswärtige Praxis aufgegeben und werde fernerhin nur noch Kranke in meiner Office empfangen. Alten langjährigen Freunden will ich nichtsdestoweniger, in schlimmen Fällen, meine augenblickliche Hülfe nicht versagen, ausgenommen Nachts, sowie ich bereit sein werde, noch alle vorkommenden Operationen, mit Ausnahme der geburtshülflichen, sowohl in als außer dem Hause zu machen.

Office Stunden: von früh 7 bis 12 Uhr.
3w Nachmittags von 3 bis 9 Uhr.
Terms: Cash oder Security.
Dr. Bodemann.

Ein Hoch!
für
Deutschland
und
Kaiser Wilhelm!
Ebenso für des Volkes
Dry Goods Store
von
COURSEN & BLAIR,
Einen außergewöhnlich großen Vorrath von
Herbst und Winter
Ellenwaaren
Tuch, C ets, Oeltuch &c., &c zu Preisen, die mit New-York den Vergleich halten.
421 Lakawanna Avenue. 421

Mrs. C. Schreifer,
Putzmacherin,

hat ihr Geschäft nach der Wyoming Avenue, zweites Haus von der Office des „Wochenblatt," verlegt und ladet ihre früheren Kunden und das deutsche Publikum überhaupt zu zahlreichem Zuspruch ein. Alle Waaren sind neu und modern.
15f72 Mrs. C. Schreifer.

☞ Die Collektions-Office des Unterzeichneten ist ebenfalls nach demselben Gebäude verlegt und werde ich, wie bisher, so auch in Zukunft mich Beehrende prompt bedienen.
C. Schreifer.

Der National Garten,
Cedar Straße,

wird unter sehr günstigen Bedingungen verkauft oder vermiethet. Für einen tüchtigen Wirth ist dieses schöne Eigenthum unschätzbar. Man frage nach am Platze selbst, bei
20jn P. Robling.

Musik-Unterricht.

Der Unterzeichnete ertheilt für einzelne Schüler oder Klassen Piano-, Violin- und Gesang-Unterricht und hat stets vorräthig eine gute Auswahl von Violinen, Saiten, Bogen, sowie Musikalien. Office in Hrn. Jakob Hetzels Wohnung an Lindenstraße.
A. Conrad.

☞ Frau Conrad ertheilt ebenfalls Unterricht im Guitarrespielen und Gesang, und etwaige Anmeldungen an obigem Orte finden pünktliche Berücksichtigung. 16mi

Joseph Becker,
Möbelhändler,
früher von Port Jervis,

macht hiermit seinen Freunden und dem deutschen Publikum von Scranton und Hyde Park bekannt, daß er in Merrifield's Block, Mainstraße, in Möbelgeschäft eröffnet. Nicht nur hält er Möbeln jeder Art vorräthig, sondern auch Bettzeuge, Matratzen, Teppiche und ähnliche Waaren.

Wer Baargeld hat, kann hier außerordentlich billig einkaufen.

Begräbnisse pünktlich besorgt.
(16j9) Jos. Becker.

Möbel-Geschäft.

Der Unterzeichnete hat in seinem Geschäftslokale in der Penn Avenue, oberhalb Mulberrystraße, stets eine reichhaltige Auswahl der besten Möbeln, und ladet das verehrte Publikum zur gefälligen Inspektion ein.

☞ Auf Leichenbegängnisse wird besondere Rücksicht genommen und alles dazu Gehörige prompt besorgt.
28o69 Reinhard Schönfeld.

Deutsches
Schnittwaaren-Geschäft.
Max Rieß & Co.,
329 Lacka. Ave., Ecke von Wyoming
gegenüber der ersten National-Bank.

Das größte Teppich-Lager in der Stadt.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Präsidenten Ulysses S. Grant.

Feine gestreifte Seide zu 75 Cents.
Farbige und schwarze Seide zu allen Preisen.
Schöne Kleiderstoffe zu 25 Cents.
Shawls, die schönste Auswahl von 2 Doll. bis zu 100 Doll. das Stück.
Weißwaaren, Stickereien, Gardinen.
Reifröcke und Corsets zu 40 Cent.
Fertige seidene Damen-Jacken billig.
Tuche für Herren und Knabenanzüge.

Federn! Federn! Federn!
die allerbesten; kurz, alles was ihr wollt, könnt ihr bekommen bei
Max Rieß & Co.,
329 Lackawanna Avenue.

Sattlerei.
Simon Schön,
Mainstraße, Hyde Park,
gegenüber der neuen Kirche, Merrifields Block, fabrizirt alle Sorten von leichten und schweren
PferdeGeschirren.
Ferner Händler in
Feinen Koffern,
Reisetaschen,
Pferdebekleidung und Sattlerei-Waaren.
Deutsche, sprecht bei ihm vor. 25jr72

Allgemeine
Versicherungs-
Agentur
von
Zimmermann u. Söllner,
Office: 310 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.
—o—

Wir präsentiren die folgenden zuverlässigen und vertrauenswerthen Gesellschaften und nehmen gute Risiko's zu den niedrigsten Raten an:

	Capital.
Pennsylv. Feuer Ins. Co., Phila.,	$1,124,396 37
Farmers Mutual, von York, Pa.,	878,000 00
Peoples, Philadelphia,	300,000 00
German, von Erie, Pa.,	300,000 00
North Missouri, Macon, Mo.,	500,000 00

Ferner haben wir die Agentur für die Manhattan Feuer und die Manhattan Lebens-Versicherungs Gesellschaften von New-York übernommen.

Unsere deutschen Landsleute werden freundlichst ersucht, uns mit ihren Aufträgen zu beehren und dürfen der größten Pünktlichkeit versichert sein. 30mi

M. Zimmermann. | Christ. Söllner.

Alex. Hay,
Haus, Schild- & Dekorations-Maler,

Empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten auf's beste, mit stets pünktlicher und reeller Bedienung.

Auch empfehle ich dem verehrten Publikum von Scranton und Umgegend meinen Paint-Store, welcher alle Sorten von Oelfarben sowie Tapeten und Borden enthält, zu den billigsten Preisen. 7mz72

Neues Möbel-Geschäft
von
Peter Faust
Hickorystraße, zwischen Pittston Avenue und Cedarstraße.

Der Obengenannte lenkt hiermit die Aufmerksamkeit der Deutschen auf sein wohlassortirtes Möbel-Lager und ladet alle diejenigen, welche ein gutes, dauerhaftes Stück Möbel brauchen zum Besuche ein.

Begräbnisse werden pünktlich, gewissenhaft und zu den niedrigsten Preisen übernommen. 1w

Peter Fühler,
Händler in
Weinen und Liquören,
Dunmore, Pa.

Die Unterzeichneten haben das frühere Brod'sche Lokal in Dunmore übernommen und halten, nebst vorzüglichem Bier, stets eine reiche Auswahl der besten Weine und Liquöre vorräthig, zu deren Inspektion sie ein verehrtes Publikum freundlichst einladen. Alle Aufträge werden pünktlich ausgeführt. 16mz71
Peter Fühler

Erstes Auftreten
von
Flori und Sepl's
Tyroler Sänger-Gesellschaft,
in Germania Halle.

Die obige Gesellschaft, welche in Europa überall mit dem größten Applaus aufgenommen wurde und erst vor einigen Tagen in New-York ankam, habe ich auf kurze Zeit engagirt. Ich habe mich stets bestrebt, meinen Gästen eine gute Unterhaltung und jede Bequemlichkeit zu bieten und darf daher auch zu den allabendlichen Vorstellungen der obigen Truppe ergebenst einladen.
16mi John Zeidler.

J. Grieser u. Co.,
Lackawanna Avenue,

widmen dem Leichenbesorger-Geschäft besonder Aufmerksamkeit und können ohne Uebertreibung behaupten, daß sie für diesen Geschäftszweig besser eingerichtet, als irgend eine Firma in Scranton. 11miba

B. Simon's
Wein & Liquor Handlung,
520 Lackawanna Avenue.

Beste Whiskies verschiedener Marken, Cognac, Zwetschgenwasser, Berliner Getreide-Kümmel, Absynth, Curacao, Maraschino und überhaupt beste Auswahl importirter und einheimischer Liquöre, Port, Scherry und Rheinweine, Scotch Ale und Londoner Porter.

Fabrikation aller Frucht-Syrups, als Rasbberry, Lemon, Pineapple, Ginger, Vanilla u. s. w.

Simon's „Prussian Bitters" wird als ausgezeichnetes Tonic überall verkauft und ist gegen Dispepsia und zur Blutreinigung als vorzügliches Getränk empfohlen. 18mi71

Neues Schuh Geschäft
von
Miller & Baumeister,
532 Lackawanna Avenue, Ecke von Adams Ave., Scranton, Pa.

Die Obigen machen das deutsche Publikum darauf aufmerksam, daß sie stets ein gutes Lager von **Stiefeln und Schuhen** und alle in ihr Fach einschlagende Artikel zum Verkauf halten werden und laden zu zahlreichem Zuspruch ergebenst ein. 16mi72

Wilhelm Kammer,
Harmonie Saloon,
Penn Avenue, Scranton, Pa.

Gute, billige Getränke, alle Sorten kalte Speisen immer vorräthig.

Zahlreichem Zuspruch entgegensehend, zeichnet sich Wilhelm Kammer.
30. Juli 1868.—ba

"Græber House'
5. Ward (früher Hyde Park) Scranton, Pa

Dieses im besten Style eingerichtete Hotel jederzeit zur Aufnahme von Reisenden bereit.

Gutes Bier und Wein, feine Liquöre, warme und kalte Speisen zu jeder Zeit; Austern, roh und gekocht; Ice Cream und Sodabrunnen, mit den feinsten Syrups. Ein eleganter Saal für Damen.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet seine Freunde ein Friedrich Genader.
Scranton, 6. Jan. 1872. ba

Wilhelm Tell Haus
207 Penn Avenue, Scranton Pa.
Wilhelm Hensel, Eigenthümer.

Indem Unterzeichneter die Uebernahme obigen Hotels sowohl dem hiesigen wie auswärtigen Publikum hiermit anzeigt, giebt er die Versicherung daß er sich bestreben wird, seine Gäste stets reell und pünktlich zu bedienen.

Zu zahlreichem Zuspruch ladet ein
(15v9) Wm. Hensel.

Germania Hotel,
Dunmore, Pa.

Meinen Freunden und Bekannten hiermit die ergebene Anzeige, daß obiges Lokal neu eingerichtet und bedeutend vergrößert worden ist. Warm und kalte Speisen zu jeder Zeit. Die Straßen-Eisenbahn von Scranton führt bis zum Hause. Auch macht derselbe darauf aufmerksam, daß er mit guter Stallung für Pferde versehen ist.
23jl8 Louis Minnich.

Chas. H. Schodt,
Restauration,
Ecke Wyoming Ave. und Commercial Alley,

hält stets die besten Weine, Bier, Ale und andere Getränke, sowie Cigarren.

Auf seine Restauration erlaubt er sich besonders aufmerksam zu machen. Austern auf jede Art zubereitet; Gesellschaften und Familien werden in Privatzimmern bedient. 24o8

Wirths- und Kosthaus.

Der Unterzeichnete empfiehlt seinen Freunden und den Deutschen überhaupt sein an der Jacksonstraße, oberhalb der Main, Hyde Park, gelegenes Lokal, wo sie stets die besten Getränke vorfinden werden.

Solide Leute können jederzeit gute Kost und Logis daselbst erhalten.

Auch werden in dem Gebäude nebenan alle in das Sattlerfach einschlagenden Arbeiten angefertigt oder reparirt. 25n9
Andreas Schön.

Lackawanna Haus
Lackawanna Avenue, nahe dem Depot,
Chas. Tropp, Prop'r.

Das obige, in bester Weise eingerichtete Haus ist mit Allem versehen, was dem Körper zur Stärkung und Erfrischung nöthig ist.

Gutes Bier, die feinsten Weine, Liquöre und Cigarren, warme und kalte Speisen; Austern, auf jede Art zubereitet.

Ein feiner Saal für Damen und Familien.

Um zahlreichen Zuspruch ersucht seine Freund
25jn8 Chas. Tropp.

Germania Halle.

Einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß obiges, nahe dem Depot gelegene Lokal neu eingerichtet und bedeutend verschönert worden ist und unter der Leitung des Unterzeichneten dem deutschen Publikum jetzt wieder offen steht.

Die Zeit der formellen Einweihung wird später bekannt gemacht.

Das ausgezeichnete „Orchestrion" und eine durchgreifende Ventilation machen dieses Lokal zu dem angenehmsten Aufenthaltsort in der Stadt. (10fn) John Zeidler

Jackson Haus,
Franklin Avenue, nahe dem Eisenbahn-Depot,
Lorenz Zeidler, Eigenthümer.

Das Haus ist neu und in vollkommenster Weise eingerichtet und Tisch und Keller liefern an Speisen und Getränken das Beste, was zu haben ist.

Solide Leute können Kost und Logis beim Tage oder der Woche erhalten. 17f70
Lorenz Zeidler.

Vinegar Bitters ist keins von den gewöhnlichen Modegetränken, die aus schlechtem Rum, Whiskey, Spiritus und unbrauchbaren Liqueuren zubereitet und gemischt und dem Geschmack zulieb gewürzt und versüßt und dann als stärkende (Tonics), Appetit machende (Appetizers) und wiederherstellende (Restorers) Getränke angepriesen werden, welche den Trinker zu Trunkenheit und Verderben hinleiten; sondern es ist eine wirkliche Medizin, die aus in Californien einheimischen Wurzeln und Pflanzen, frei von allen alcoholischen Reizmitteln, hergestellt wird. Es ist das große blutreinigende Mittel und als solches das belebende Prinzip, welches den Körper erneuert und kräftigt, und das Blut zu einem gesunden Zustand zurückführt. Es ist leicht in der Anwendung, schnell und sicher in seiner Wirkung, und gefahrlos und zuverlässig in allen Krankheitsformen.

Niemand wird bei der Anwendung dieses Bitters, wenn sie nach Vorschrift geschieht, lange krank bleiben, vorausgesetzt, daß seine Knochen nicht durch mineralische Gifte oder andere Mittel zerstört und die Lebensorgane nicht gänzlich verdorben sind.

Dyspepsia oder Unverdaulichkeit, Kopfschmerz, Schulterschmerzen, Husten, Engbrüstigkeit, Schwindel, saures Aufstoßen aus dem Magen, schlechter Geschmack im Munde, Gallenbeschwerden, Herzklopfen, Lungen-Entzündung, Nierenschmerzen und hundert andere schmerzhafte Symptome, haben ihren Ursprung in der Unverdaulichkeit. Bei diesen Krankheiten ist das Bitters von unvergleichlicher Wirkung.

In Frauenkrankheiten, bei Jungen oder Alten, Verheiratheten oder Ledigen, beim Aufblühen der weiblichen Natur oder dem Verschwinden derselben, hat dies Bitters einen so entschiedenen, anregenden Einfluß, daß eine merkliche Besserung bald eintritt.

Bei entzündlichem und chronischem Rheumatismus und Gicht, Gallen- und Wechselfieber, bei Krankheiten des Blutes, der Leber, Nieren und Blase ist dies Bitters höchst erfolgreich. Solche Krankheiten werden durch verdorbenes Blut hervorgerufen, welches meistens seine Entstehung in der Zerrüttung der Verdauungsorgane hat.

Es ist ein leicht abführendes sowohl als stärkendes Mittel, hat jedoch auch das Verdienst einer sehr kräftigen Wirkung zur Hebung von Congestionen und Entzündungen der Leber und Eingeweide und von Gallenbeschwerden.

Alle Hautkrankheiten, als: Ausschlag, Schwären, Salzfluß, Finnen, Flecken, Pusteln, Beulen, Karbunkeln, Ringwurm, Grindkopf, schlimme Augen, Rothlauf, Krätze, Schorf, Hautentfärbungen, Flüsse u. s. w. werden durch den Gebrauch dieses Bitters buchstäblich ausgegraben.

Eine Reinigung des verdorbenen Blutes ist nothwendig, sobald die Unreinigkeiten desselben durch die Haut als Pickeln, Ausschlag oder Schorf hervorbrechen; oder wenn dasselbe gehemmt und träge in den Adern fließt, und wenn es überhaupt unrein ist,—das eigene Gefühl zeigt am Besten an, wann man es bedarf. Reines Blut ist unbedingt nothwendig für die Gesundheit des Körpers.

Faden-, Band- und andere Würmer, mit denen so viele Tausende von Personen behaftet sind, werden wirksam zerstört und ausgetrieben. Ein hervorragender Physiologe sagt: Es gibt kaum ein lebendes Wesen auf dem Erdboden, dessen Körper frei von Würmern wäre. Man findet sie im Magen, in den Eingeweiden, der Haut und anderen Organen des Körpers, und es giebt kaum eine Krankheit, die nicht dann und wann der Gegenwart von Würmern zugeschrieben würde. Bei Kindern haben viele Krankheitserscheinungen größtentheils ihre Entstehung in Würmern. In den gesunden Elementen des Körpers existiren sie nicht, sondern es sind hauptsächlich die krankhaften Absonderungen und Schleim-Anhäufungen, welche diese monströse Bevölkerung beherbergen. Kein System der Medizin, kein Wurmmittel kann den Körper so wirksam von Würmern freihalten, wie dies Bitters.

Mechanische Krankheits-Erscheinungen. Mit Farben und Mineralien beschäftigte Personen, als Bleiarbeiter, Schriftsetzer, Goldarbeiter und Minenarbeiter, werden im vorgerückteren Alter oft einer Lähmung der Unterleibsorgane unterworfen sein. Um sich hiergegen zu schützen, nehme man ein- oder zweimal wöchentlich eine Dosis von Walker's Vinegar Bitters als Vorbeugungsmittel.

Gallen-, Wechsel- und Schleimfieber, welche so häufig in den Thälern unserer großen Flüsse über die ganzen Vereinigten Staaten vorkommen, sind überall im ganzen Lande während des Sommers und Herbstes von Störungen im Magen, der Leber und anderen Unterleibsorganen begleitet. Es zeigt sich dabei stets mehr oder weniger Hemmung der Leber, Schwäche oder gereizter Zustand des Magens und große Erstarrung der Eingeweide, die mit verdorbenen Anhäufungen verstopft sind. Für diesen Zweck giebt es kein Mittel, das Dr. Walker's Vinegar Bitters gleichkäme, indem es schnell den dunkelgefärbten klebrigen Stoff, mit dem die Eingeweide beladen sind, beseitigt, die Ausscheidungen der Leber gleichzeitig befördert und die Verdauungsorgane wieder zu ihrer gesunden Thätigkeit zurückführt.

Skropheln oder King's Evil, weiße Geschwulst, Geschwüre, Rothlauf, geschwollener Hals, skrophulöse Entzündungen, indolente Entzündungen, Mercurial-Leiden, alte Geschwüre, Haut-Ausbrüche, schlimme Augen u. s. w. In diesen, wie allen übrigen tief liegenden Uebeln, hat Dr. Walker's Vinegar Bitters seine große Heilkraft in den hartnäckigsten und schwierigsten Fällen bewiesen.

Hundert Krankheiten können aus einer und derselben Quelle herrühren, nämlich einem verdorbenen oder geschwächten Magen. Kein Mensch kann gesund sein, wenn sein Magen in Unordnung ist. Stärkt und regulirt den Magen, die Leber und die übrigen Organe durch Dr. Walker's Vinegar Bitters, und der Prozeß des Stoffwechsels wird richtig vorwärts gehen.

Dr. Walker's Vinegar Bitters wirkt in allen diesen Fällen in gleicher Weise. Durch die Reinigung des Blutes beseitigt es die Ursache, und durch die Ausscheidung der durch Entzündung bewirkten verhärteten Ablagerungen giebt es den angegriffenen Theilen ihren normalen Zustand zurück und bewirkt so eine gründliche Heilung.

Die Eigenschaften von Dr. Walker's Vinegar Bitters sind abführend, schweißtreibend, windtreibend, nährend, reinigend, harntreibend, beruhigend, reizstillend, anregend, verändernd und anti-biliös.

Die reinigenden und leicht abführenden Eigenschaften von Dr. Walker's Vinegar Bitters gewähren in allen Arten von Hautausschlägen und bösartigen Fiebern die sicherste Hülfe. Seine balsamischen heilenden und besänftigenden Eigenschaften beschützen die Säfte der feineren Gefäße. Seine beruhigenden Eigenschaften heben den Schmerz im Nervensystem, im Magen und in den Eingeweiden, der entweder durch Entzündung oder Wind, Colik, Krämpfe u. s. w. hervorgerufen ist. Seine harntreibenden Eigenschaften wirken auf die Nieren und reguliren den Fluß des Urins. Seine anti-biliösen Eigenschaften befördern die gallichten Ausscheidungen der Leber und deren Ausfluß durch die betreffenden Kanäle, und übertreffen hierin alle Mittel zur Heilung von Gallenfieber, kaltem Fieber u. s. w.

Stärket den Körper gegen Krankheit durch eine Reinigung aller seiner Säfte vermittelst Vinegar Bitters. Keine Epidemie wird je einen so gerüsteten Körper befallen. Die Leber, der Magen, die Eingeweide, die Nieren und die Nerven werden durch dieses große Heilmittel gesichert gegen alle Krankheitsanfälle.

Die Wirksamkeit von Dr. Walker's Vinegar Bitters bei chronischen Verdauungsbeschwerden, Fiebern, Nervenkrankheiten, Verstopfung, allgemeiner Körperschwäche, sowie allen Krankheiten des Magens, der Leber, Eingeweide, Lunge und Muskeln, hat sich in hundert und tausend Fällen bewährt.

Gebrauchs-Anweisung.—Man nehme von dem Bitters vor dem Schlafengehen ein bis ein und ein halbes Weinglas voll. Gute nahrhafte Kost, wie Beefsteak, Hammels-Cotelette, Wild- oder Rindsbraten und Gemüse, sowie Bewegung in der frischen Luft, sind nothwendig. Die Bestandtheile des Bitters sind nur pflanzenhaltig, ohne eine spirituöse Beimischung.

R. H. McDonald & Co.,
Droguisten, San Francisco, Cal., und Ecke Washington u. Charlton St., New York.
Zum Verkauf bei allen Apothekern und Händlern.

Geschäfts-Anzeige!

Der Unterzeichnete macht hiermit dem deutschen Publikum bekannt, daß er wieder sein Geschäft als
Uhrmacher und Juwelier
in No. 106 Franklin Avenue,
Jackson Haus, (Lorenz Zeidlers) eröffnet hat.

Indem er sich für das früher ihm geschenkte Zutrauen bedankt, hofft er, daß solches ihm auch wieder in seinem neuen Geschäft zu Theil wird, und wird er alles aufbieten, um alle seine Kunden prompt und billig zu befriedigen.

Peter Hättich,
Uhrmacher, Juwelier und Graveur
29f72 106 Franklin Avenue.

Gräber & Burger,
Union
Restauration und Salon,
313 Lacka. Avenue.

Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.

An Getränken halten wir, neben dem vorzüglichen Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird unser Bestreben, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.
18jr72 Gräber u. Burger.

S. W. Keene,
Moscow, Pa.,

empfiehlt Bauunternehmern und Anderen sein reichhaltiges Lager von 20ap71

Bauholz jeder Art

und liefert dasselbe nach jeder Gegend des Counties in großen und kleinen Quantitäten. Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.